

## **Antrag**

**der Abg. Theresia Bauer u. a. GRÜNE**

**und**

## **Stellungnahme**

**des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst**

### **Umsetzung der neuen Auswahlverfahren an baden-württembergischen Hochschulen**

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,  
die Landesregierung zu ersuchen  
zu berichten,

1. wie viele Studienplätze und welche Fächer an baden-württembergischen Hochschulen zum nächsten Wintersemester mit einem örtlichen Numerus clausus belegt sind (aufgeschlüsselt nach Hochschulstandorten), für welche Fächer dieser neu eingeführt wurde und für welche Fächer der lokale NC aufgehoben wird;
2. wie groß der Anteil der Studienplätze in Baden-Württemberg ist, deren Vergabe mit einem lokalen NC belegt ist und wie groß der Anteil der Fächer mit einer bundesweiten Zulassungsbeschränkung ist;
3. inwiefern bei der Vergabe von Studienplätzen in Fächern mit einem bundesweiten Numerus clausus in Baden-Württemberg vorgesehen ist, den Hochschulen ein Recht zur Selbstauswahl von bis zu 50 % ihrer Studierenden einzuräumen oder ob es ihnen zur Pflicht gemacht wird, diesen Anteil durch hochschuleigene Auswahlverfahren zu übernehmen;
4. in welchen Fällen die von den Hochschulen beschlossenen Auswahlverfahren vorsehen, die einen Auswahltest oder ein Auswahlgespräch vor Ort einschließen;
5. inwiefern die beschlossenen Auswahlverfahren Anwendung finden auf Fächer, die mit einem bundesweiten Numerus clausus belegt sind;
6. wie die Landesregierung die Durchsetzungschancen von hochschuleigenen Auswahltests bzw. -gesprächen bewertet, wenn diese zu zeitlichen Verzögerungen bei der Zulassung führen und inwiefern dem dadurch entstehenden Wettbe-

werbsnachteil gegenüber Hochschulen ohne zeitlich aufwendiges Zulassungsverfahren begegnet werden kann;

7. welche besonderen Regelungen zur Bewertung ihrer schulischen Leistungen für Studienbewerber aus dem europäischen Wirtschaftsraum geschaffen wurden, um ihnen gleiche Startchancen zu gewähren, insbesondere wie die besondere Berücksichtigung der sog. „Kernfächer“ in diesen Fällen angewendet wird;
8. wie die Landesregierung bewertet, dass das Heidelberger Verfahren zur Auswahl von Jurastudenten, das in den beiden vergangenen Semestern eingesetzt wurde und das vom Heidelberger Rektor als „Vorreitermodell für Deutschland“ bezeichnet wurde, ab dem kommenden Wintersemester nicht mehr durchgeführt werden soll;
9. welche Maßnahmen die Landesregierung ergreifen will, um zu überprüfen, wie wirksam und erfolgreich die verschiedenen hochschuleigenen Auswahlverfahren sind und welche Auswirkungen sie auf die Zulassung von Studierenden aus dem Ausland haben.

03. 06. 2003

Bauer, Boris Palmer, Dederer, Rastätter, Lösch GRÜNE

### Begründung

Die Neuordnung der Hochschulzulassung für Fächer mit lokalem Numerus clausus sowie die eingeleitete Neuordnung für Fächer mit bundesweitem Numerus clausus bedeuten für die Hochschulen eine erhebliche Ausweitung ihres Handlungsspielraumes bezüglich der Auswahl von Studierenden, aber auch eine erhebliche zusätzliche finanzielle und organisatorische Belastung, weil für die verpflichtende Übertragung dieser Aufgabe kein finanzieller Ausgleich des Landes gewährt wurde.

Gleichzeitig kommt auf künftige Studierende in Baden-Württemberg zu, dass sie sich an einem aufwendigen Auswahlprozess – möglicherweise an mehreren Hochschulen – beteiligen, während die Zulassung für einen Studienplatz an einer Hochschule anderer Bundesländer „einfacher“ und insbesondere schneller erhältlich ist.

Beide Faktoren lassen befürchten, dass die Umsetzung der neuen Hochschulzulassungsverfahren durch die Hochschulen in Baden-Württemberg nicht zu den gewünschten Ergebnissen führt und es nicht gelingt, „die besten Köpfe“ für die jeweiligen Studiengänge herauszufiltern.

Insbesondere ist zu befürchten, dass die hochschuleigenen Auswahlverfahren sich als zusätzliche Hürde für Studierende aus dem Ausland erweisen.

## Stellungnahme

Mit Schreiben vom 17. Juni 2003 Nr. 16 – 633.0/261 nimmt das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,  
die Landesregierung zu ersuchen  
zu berichten,*

*1. wie viele Studienplätze und welche Fächer an baden-württembergischen Hochschulen zum nächsten Wintersemester mit einem örtlichen Numerus clausus belegt sind (aufgeschlüsselt nach Hochschulstandorten), für welche Fächer dieser neu eingeführt wurde und für welche Fächer der lokale NC aufgehoben wird;*

Die im Studienjahr 2003/2004 voraussichtlich mit einem örtlichen Numerus clausus belegten grundständigen Studiengänge an den einzelnen Universitäten, Pädagogischen Hochschulen und Fachhochschulen ergeben sich aus der als Anlage beigefügten Übersicht, in die im Interesse der Lesbarkeit keine Nebenfach-Studienplätze einbezogen wurden. Gegenüber dem vergangenen Wintersemester werden die folgenden Zulassungsbeschränkungen neu eingeführt:

Universität Freiburg:	Bildungsplanung und Instructional Design, FrankoMedia
Universität Konstanz:	Biological Sciences, Life Science, Literatur – Kunst – Medien, Rechtswissenschaft
Universität Mannheim:	Pädagogik, Politikwissenschaft, Sozialwissenschaften, Soziologie
Universität Stuttgart:	Anglistik, Geografie, Germanistik, Kunstgeschichte, Luft- und Raumfahrttechnik, Pädagogik, Technische Volkswirtschaftslehre
Universität Tübingen:	Friedensforschung und Internationale Politik
Universität Ulm:	Biochemie, Molekulare Medizin
Fachhochschule Heilbronn:	Automotive System Engineering
Fachhochschule Stuttgart (Technik):	Betriebswirtschaft

Bei den Studiengängen mit neuen Zulassungsbeschränkungen handelt es sich zu einem erheblichen Teil um neu eingerichtete Studiengänge. Folgende Zulassungsbeschränkungen werden entfallen:

Universität Heidelberg:	Politikwissenschaft, Soziologie
Universität Karlsruhe:	Informatik
Universität Stuttgart:	Informatik, Softwaretechnik, Technische Kybernetik
Pädagogische Hochschule Ludwigsburg:	Lehramt an Grund- und Hauptschulen, Lehramt an Realschulen.
Fachhochschule Albstadt-Sigmaringen:	Pharmatechnik

*2. wie groß der Anteil der Studienplätze in Baden-Württemberg ist, deren Vergabe mit einem lokalen NC belegt ist und wie groß der Anteil der Fächer mit einer bundesweiten Zulassungsbeschränkung ist;*

Ausbildungskapazitäten werden für ein Studienjahr berechnet und auf Winter- und Sommersemester aufgeteilt. Daher ist es sinnvoll, die erbetenen Anteilswerte auf die Jahresaufnahmezahlen zu beziehen. An den Landesuniversitäten werden im Studienjahr 2003/2004 rund 14% der Studienanfängerplätze im Zentralen

Vergabeverfahren vergeben. Der Vergabe im örtlichen Numerus clausus unterliegen etwa 40 % der Studienanfängerplätze in den grundständigen Studiengängen.

Die Studiengänge an den Pädagogischen Hochschulen und an den Fachhochschulen sind nicht in das Zentrale Vergabeverfahren einbezogen. An den Pädagogischen Hochschulen unterliegen 56 % der Studienanfängerplätze in den grundständigen Studiengängen einem örtlichen Vergabeverfahren, an den Fachhochschulen 96 %. Bezogen auf Universitäten, Pädagogische Hochschulen und staatliche Fachhochschulen (ohne verwaltungsinterne Fachhochschulen) in Baden-Württemberg gemeinsam wird im Studienjahr 2003/2004 der Anteil der Studienplätze, deren Vergabe mit einem lokalen NC belegt ist, rund 60 % und der Anteil der Studienplätze im zentralen Vergabeverfahren rund 8 % betragen.

*3. inwiefern bei der Vergabe von Studienplätzen in Fächern mit einem bundesweiten Numerus clausus in Baden-Württemberg vorgesehen ist, den Hochschulen ein Recht zur Selbstauswahl von bis zu 50 % ihrer Studierenden einzuräumen oder ob es ihnen zur Pflicht gemacht wird, diesen Anteil durch hochschuleigene Auswahlverfahren zu übernehmen;*

Zur Einführung einer Hochschulauswahlquote bis zu 50 % bei bundesweit zulassungsbeschränkten Studiengängen bedarf es einer Änderung des Hochschulrahmengesetzes (HRG) sowie des Hochschulzulassungsgesetzes von Baden-Württemberg (HZG).

Am 27. Mai 2003 hat der Ministerrat eine HRG-Novelle zur Neuordnung der Hochschulzulassung beschlossen und das Staatsministerium gebeten, den Gesetzentwurf in den Bundesrat einzubringen. Wenn die HRG-Novelle in Kraft getreten ist, müssen die Grundsätze des Hochschulauswahlverfahrens im HZG geregelt werden. In diesem Zusammenhang ist auch über die Verbindlichkeit der Selbstauswahl der Hochschulen zu entscheiden.

*4. in welchen Fällen die von den Hochschulen beschlossenen Auswahlverfahren vorsehen, die einen Auswahltest oder ein Auswahlgespräch vor Ort einschließen;*

Die Hochschulen haben Satzungen bis zum 1. Juli 2003 zu erlassen. Soweit dem Wissenschaftsministerium Satzungen bereits angezeigt worden sind, werden Auswahltests und Auswahlgespräche in folgenden Studiengängen durchgeführt:

#### Auswahlkriterien

Hochschulen	Studiengang	Auswahlgespräch	Test
<b>Universitäten</b>			
<b>Heidelberg</b>	Biologie-Lehramt (Staatsexamen) Geographie-Diplom Geographie-Lehramt, Magister, Hauptfach Psychologie-Magister, Nebenfach	X X X	X
<b>Karlsruhe</b>	Architektur (Eignungsfeststellungs- u. Hochschulauswahlverfahren) Bioingenieurwesen-Diplom Biologie Geoökologie-Diplom Kunstgeschichte-Bachelor, Hauptfach	X X	X X X
<b>Konstanz</b>	Literatur-Kunst-Medien (Bachelor) (Eignungsfeststellungs- u. Hochschulauswahlverfahren)		X

<b>Mannheim</b>	Philologie-Diplom – Anglistik	X	
<b>Stuttgart</b>	Anglistik/Englisch(Magister Artium/ Staatsexamen für Lehramt) Germanistik/Deutsch (Magister Artium/ Staatsexamen für Lehramt) Pädagogik/Berufspädagogik (Bachelor) (Eign.- u. Auswahlverfahren)		X X X
<b>Tübingen</b>	Internationale BWL –Diplom Internationale VWL-Diplom Politikwissenschaft (Bachelor) Politikwissenschaft (Lehramt) Politikwissenschaft (Magister)	X X	X X X
<b>Ulm</b>	Biochemie (Bachelor) Molekulare Medizin (Bachelor)	X X	

**Fachhochschulen**

<b>Albstadt- Sigmaringen</b>	Kommunikations- u. Softwaretechnik Wirtschaftsinformatik (Diplom) Betriebswirtschaft (Diplom)	X	X X
<b>Esslingen- Technik</b>	Technische BWL Wirtschaftsingenieurwesen Wirtschaftsinformatik		X X X
<b>Konstanz</b>	Angewandte Wirtschaftssprachen – Chinesisch (Diplom) – Indonesisch(Diplom) Architektur (ab SS 2004) BWL-Diplom		X X X X X
<b>Nürtingen</b>	BWL(2 Standorte) Internationales Finanzmanagement Landschaftsarchitek- tur/Landschaftsplanung Stadtplanung VWL Energie- u. Recycling-Management Immobilienwirtschaft Wirtschaftsrecht		X X X X X X X X
<b>Ulm</b>	Digital Media (Bachelor - Eign.- u. Aus- wahl)		X

5. inwiefern die beschlossenen Auswahlsetzungen Anwendung finden auf Fächer, die mit einem bundesweiten Numerus clausus belegt sind;

Die nach dem Gesetz zur Änderung auswahlrechtlicher Vorschriften vom 11. Dezember 2002 neu zu erlassenden Satzungen finden auf die bundesweit zulassungsbeschränkten Studiengänge keine Anwendung. Für diese Studiengänge sind für die Hochschulauswahl besondere Satzungen zu erlassen.

Nach den dem Wissenschaftsministerium vorliegenden Satzungen werden von den Universitäten in Studiengängen mit bundesweiten Zulassungsbeschränkungen folgende Auswahlverfahren durchgeführt:

<u>Studiengänge:</u>	<u>Universitäten:</u>	<u>Auswahlkriterien:</u>
Betriebswirtschaft	Tübingen	Grad der Qualifikation und Art einer Berufsausbildung oder -tätigkeit
Biologie	Tübingen	Grad der Qualifikation und Art einer Berufsausbildung oder -tätigkeit
Medizin	Tübingen	Ergebnis eines Auswahlgesprächs
	Ulm	Ergebnis eines Auswahlgesprächs
Pharmazie	Tübingen	Grad der Qualifikation und Art einer Berufsausbildung oder -tätigkeit
Zahnmedizin	Tübingen	Grad der Qualifikation und Art einer Berufsausbildung oder -tätigkeit
	Ulm	Ergebnis eines Auswahlgesprächs

In den übrigen in das zentrale Vergabeverfahren einbezogenen Studiengängen haben die Universitäten die ZVS mit der Auswahl nach der Durchschnittsnote der Hochschulzugangsberechtigung beauftragt.

*6. wie die Landesregierung die Durchsetzungschancen von hochschuleigenen Auswahltests bzw. -gesprächen bewertet, wenn diese zu zeitlichen Verzögerungen bei der Zulassung führen und inwiefern dem dadurch entstehenden Wettbewerbsnachteil gegenüber Hochschulen ohne zeitlich aufwendiges Zulassungsverfahren begegnet werden kann;*

Nach der Hochschulvergabeverordnung des Wissenschaftsministeriums können Tests und Auswahlgespräche schon vor Ablauf der Bewerbungsfristen durchgeführt werden. So findet z. B. der Test für wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge an Fachhochschulen in der Regel jährlich im Mai und November statt. Dadurch können Verzögerungen bei der Zulassung vermieden werden.

*7. welche besonderen Regelungen zur Bewertung ihrer schulischen Leistungen für Studienbewerber aus dem europäischen Wirtschaftsraum geschaffen wurden, um ihnen gleiche Startchancen zu gewähren, insbesondere wie die besondere Berücksichtigung der sog. „Kernfächer“ in diesen Fällen angewendet wird;*

Nach EU-Recht sind im Vergabeverfahren Deutschen gleichgestellt:

- a) Staatsangehörige eines anderen Mitgliedsstaates der Europäischen Union oder eines anderen Vertragsstaates des Abkommens über den europäischen Wirtschaftsraum,
- b) in der Bundesrepublik wohnende Kinder von Staatsangehörigen eines anderen Mitgliedsstaates der Europäischen Union oder eines anderen Vertragsstaates des Abkommens über den europäischen Wirtschaftsraum, sofern diese Staatsangehörigen in der Bundesrepublik Deutschland beschäftigt oder beschäftigt gewesen sind,
- c) in der Bundesrepublik Deutschland wohnende andere Familienangehörige im Sinne des Artikels 10 der Verordnung (EWG) Nr. 1612/68 von Staatsangehörigen eines anderen Mitgliedsstaates der Europäischen Union oder eines anderen Vertragsstaates des Abkommens über den europäischen Wirtschaftsraum, sofern diese Staatsangehörigen in der Bundesrepublik Deutschland beschäftigt sind, sowie
- d) sonstige ausländische Staatsangehörige oder Staatenlose, die eine deutsche Hochschulzugangsberechtigung besitzen.

Besondere Regelungen zur Bewertung der schulischen Leistungen für Bewerber aus dem europäischen Wirtschaftsraum wären deshalb mit europäischem Recht nicht vereinbar.

Bei einer Dienstbesprechung mit den Hochschulen wurde vereinbart, dass beim Fehlen bestimmter einzelner Fächer oder bestimmter Einzelnoten in der ausländischen Hochschulzugangsberechtigung ersatzweise die dort ausgewiesene Durchschnittsnote herangezogen werden kann.

*8. wie die Landesregierung bewertet, dass das Heidelberger Verfahren zur Auswahl von Jurastudenten, das in den beiden vergangenen Semestern eingesetzt wurde und das vom Heidelberger Rektor als „Vorreitermodell für Deutschland“ bezeichnet wurde, ab dem kommenden Wintersemester nicht mehr durchgeführt werden soll;*

Es steht den Hochschulen frei, welche Auswahlkriterien und -verfahren zur Anwendung kommen. Das MWK bewertet die Entscheidung der Universität Heidelberg deshalb nicht.

Das Wissenschaftsministerium prüft derzeit, ob für den Studiengang Rechtswissenschaft ein fachspezifischer Studierfähigkeitstest entwickelt und hochschulspezifisch eingesetzt werden kann.

*9. welche Maßnahmen die Landesregierung ergreifen will, um zu überprüfen, wie wirksam und erfolgreich die verschiedenen hochschuleigenen Auswahlverfahren sind und welche Auswirkungen sie auf die Zulassung von Studierenden aus dem Ausland haben.*

Die Validität der Auswahlverfahren ist von den Hochschulen sicherzustellen und eventuell zu evaluieren.

Die Hochschulen wurden gebeten, dem Ministerium über eventuelle negative Erfahrungen bei der Auswahl ausländischer Studierender zu berichten. Bisher sind beim Wissenschaftsministerium keine solche Berichte eingegangen.

Dr. Frankenberg

Minister für Wissenschaft, Forschung und Kunst

## ANLAGE

**Grundständige Studiengänge mit örtlichen Zulassungsbeschränkungen im Studienjahr 2003/04**  
(ohne Master- und Aufbaustudiengänge, ohne Nebenfächer, ohne ZVS-Studiengänge)

Hochschule Studiengang	Ab- schluss )	Jahr 2003/2004	davon im	
			Winter- semester	Sommer- semester
1	2	3	4	5
<b>1. Universitäten</b>				
<b>Universität Freiburg</b>				
Anglistik	H	272	202	70
Bildungsplanung und Instructional Design	B	30	30	0
Biologie	H	65	65	0
English and American Studies	B	40	40	0
Ethnologie	H	18	18	0
FrankoMedia	B	30	30	0
Geografie	H	70	70	0
Germanistik	H	181	181	0
Hydrologie	D	25	25	0
Kunstgeschichte	H	48	48	0
Molekulare Medizin	D	30	30	0
Politikwissenschaft	H	64	64	0
Rechtswissenschaft	S	310	310	0
Soziologie	H	34	34	0
Sport	B/H	85	85	0
<b>Universität Heidelberg</b>				
Anwendungsorientierte Informatik	B	60	60	0
Biologie	H	37	37	0
Geografie	D/H	72	72	0
Molekulare Biotechnologie	B	45	45	0
Pädagogik	H	74	51	23
Rechtswissenschaft	S	296	200	96
Sport	H	58	58	0
Übersetzen und Dolmetschen	D	434	434	0
<b>Universität Hohenheim</b>				
Biologie	H	22	22	0
Ernährungswissenschaft	D	32	32	0
Kommunikationswissenschaft	D	35	35	0
Lebensmitteltechnologie	D	50	50	0
Sozialökonomie	D	30	30	0
Wirtschaftspädagogik	D	100	100	0
Wirtschaftswissenschaften	D	440	440	0
<b>Universität Karlsruhe</b>				
Architektur	D	171	171	0
Bioingenieurwesen	D	25	25	0



Hochschule Studiengang	Ab- schluss )	Jahr 2003/2004	davon im	
			Winter- semester	Sommer- semester
1	2	3	4	5
Biologie	H	10	10	0
Geoökologie	D	29	29	0
Germanistik	B	70	70	0
Geschichte	B	30	30	0
Informationswirtschaft	B	30	30	0
Informationswirtschaft	D	55	55	0
Kunstgeschichte	B	39	39	0
Lebensmittelchemie	S	26	16	10
Pädagogik	B	30	30	0
Philosophie	B	40	40	0
Sport	B/H	60	60	0
Technische Volkswirtschaftslehre	D	40	40	0
Wirtschaftsingenieurwesen	D	400	400	0
<b>Universität Konstanz</b>				
Biological Sciences	B	20	20	0
Biologie	H	20	20	0
Life Science	B	20	20	0
Literatur – Kunst – Medien	B	67	67	0
Politik- und Verwaltungswissenschaft	B/H	170	170	0
Rechtswissenschaft	S	314	234	80
Sport	B/H	58	58	0
<b>Universität Mannheim</b>				
Anglistik, Amerikanistik	B	25	25	0
Betriebswirtschaftslehre Magister	H	20	20	0
Europäische Geschichte	B	25	25	0
Germanistik	B	25	25	0
Gesellschaftsgeschichte der Neuzeit	B	25	25	0
Hispanistik	B	25	25	0
Italianistik	B	25	25	0
Mathematik und Informatik	D	68	68	0
Ostslawistik	B	25	25	0
Pädagogik	H	13	13	0
Philologie	D	95	95	0
Philosophie	B	25	25	0
Politikwissenschaft	H	168	168	0
Rechtswissenschaft	S	220	160	60
Software- und Internettechnologie	B	40	40	0
Sozialwissenschaften	D	133	133	0
Soziologie	H	76	76	0
Technische Informatik	D	65	65	0
Volkswirtschaftslehre	D	130	100	30
Wirtschaftsinformatik	D	150	150	0
Wirtschaftspädagogik	D	200	120	80

Hochschule Studiengang	Ab- schluss )	Jahr 2003/2004	davon im	
			Winter- semester	Sommer- semester
1	2	3	4	5
<b>Universität Stuttgart</b>				
Anglistik	H	235	185	50
Architektur	D	240	240	0
Geografie	H	45	45	0
Germanistik	H	185	185	0
Kunstgeschichte	H	83	83	0
Lebensmittelchemie (mit Hohenheim)	S	30	30	0
Luft- und Raumfahrttechnik	D	234	234	0
Pädagogik	H	72	72	0
Politikwissenschaft	H	60	60	0
Sozialwissenschaften	B/D	33	33	0
Soziologie	H	17	17	0
Sport	D/H	56	56	0
Technische Betriebswirtschaftslehre	D	200	200	0
Technische Biologie	D	70	70	0
Technische Volkswirtschaftslehre	D	45	45	0
Wirtschaftsinformatik (mit Hohenheim)	B	60	60	0
<b>Universität Tübingen</b>				
Allgemeine Rhetorik	H	100	50	50
Biochemie	D	60	60	0
Bioinformatik	D	120	120	0
Biologie	H	50	50	0
Computerlinguistik	B	40	40	0
Empirische Kulturwissenschaft	H	27	27	0
Geoökologie/Ökosystemmanagement	D	20	20	0
Informatik Kurzstudiengang	D	30	30	0
Internationale Betriebswirtschaftslehre	D	40	40	0
Internationale Volkswirtschaftslehre	D	80	80	0
Pädagogik	D	124	124	0
Politikwissenschaft	B/H	70	70	0
Rechtswissenschaft	S	364	234	130
Sport	D/H	115	115	0
Volkswirtschaftslehre	D	70	70	0
<b>Universität Ulm</b>				
Biochemie	B	27	27	0
Biologie	H	33	33	0
Informatik Intensiv	D	30	30	0
Medieninformatik	D	100	100	0
Molekulare Medizin	B	25	25	0
Wirtschaftswissenschaften	D	100	100	0

Hochschule Studiengang	Ab- schluss )	Jahr 2003/2004	davon im	
			Winter- semester	Sommer- semester
1	2	3	4	5
<b>2. Pädagogische Hochschulen</b>				
<b>Pädagogische Hochschule Freiburg</b>				
Lehramt an Grund- und Hauptschulen	L	600	450	150
Lehramt an Realschulen	L	180	135	45
Lehramt an Sonderschulen (Grundstudium)	L	30	30	0
Erziehungswissenschaft	D	72	54	18
<b>Pädagogische Hochschule Heidelberg</b>				
Lehramt an Grund- und Hauptschulen	L	534	400	134
Lehramt an Realschulen	L	161	121	40
Lehramt an Sonderschulen	L	125	95	30
<b>Pädagogische Hochschule Karlsruhe</b>				
Lehramt an Grund- und Hauptschulen	L	482	482	0
Lehramt an Realschulen	L	141	141	0
Lehramt an Sonderschulen (Grundstudium)	L	30	30	0
<b>Pädagogische Hochschule Ludwigsburg</b>				
Lehramt an Sonderschulen	L	155	116	39
<b>Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd</b>				
Lehramt an Sonderschulen (Grundstudium)	L	30	30	0
<b>Pädagogische Hochschule Weingarten</b>				
Lehramt an Sonderschulen (Grundstudium)	L	30	30	0
<b>3. Fachhochschulen</b>				
<b>Fachhochschule Aalen</b>				
Allgemeiner Maschinenbau	D	70	50	20
Augenoptik	D	70	45	25
Betriebswirtschaft für KMU	D	80	40	40
Chemie	D	70	46	24
Elektronik/Technische Informatik	D	80	60	20
Informatik	D	100	60	40
Internationale Betriebswirtschaft	B/D	90	45	45
Kunststofftechnik	D	40	40	0
Maschinenbau/Fertigungstechnik	D	40	40	0
Mechatronik	D	75	55	20
Oberflächentechnik/Werkstoffkunde	D	65	45	20
Optoelektronik	D	60	40	20
Wirtschaftsingenieurwesen	D	75	45	30

Hochschule Studiengang	Ab- schluss )	Jahr 2003/2004	davon im	
			Winter- semester	Sommer- semester
1	2	3	4	5
<b>Fachhochschule Albstadt-Sigmaringen</b>				
Bekleidungstechnik	B/D	70	45	25
Betriebswirtschaft	D	82	41	41
Ernährungs- und Hygienetechnik	D	60	42	18
Facility Management	D	35	35	0
Kommunikations- und Softwaretechnik	D	70	50	20
Wirtschaftsinformatik	D	70	50	20
Wirtschaftsingenieurwesen	D	70	50	20
<b>Fachhochschule Biberach</b>				
Architektur	D	68	34	34
Bauingenieurwesen, Projektmanagement	D	144	72	72
Betriebswirtschaft (Bau)	D	84	42	42
<b>Fachhochschule Esslingen (Sozialwesen)</b>				
Pflege/Pflegemanagement, Pflegepädagogik	D	42	42	0
Soziale Arbeit	D	127	127	0
<b>Fachhochschule Esslingen (Technik)</b>				
Chemieingenieurwesen/Farbe-Lack-Umwelt	D	60	35	25
Allgemeine Elektrotechnik	B/D	70	40	30
Fahrzeugtechnik	D	140	80	60
Maschinenbau	D	160	80	80
Mechatronik, Elektrotechnik	B/D	125	100	25
MechatronikPlus (Kooperationsstudiengang)	D	15	15	0
Nachrichtentechnik, Softwaretechnik, Technische Informatik	D	210	130	80
Technische Betriebswirtschaft	D	80	40	40
Versorgungstechnik und Umwelttechnik	D	90	55	35
Wirtschaftsinformatik	D	80	40	40
Wirtschaftsingenieurwesen	D	80	40	40
<b>Fachhochschule Furtwangen</b>				
Allgemeine Informatik	D	70	40	30
Computer Engineering	D	70	40	30
Computer Networking	D	70	40	30
Electrical Engineering	D	70	40	30
Internationale Betriebswirtschaft	B/D	110	75	35
Maschinenbau/Autom.technik, Feinwerktechnik	B/D	70	40	30
Medical Engineering	D	70	40	30
Medieninformatik	B	60	35	25
Online Medien	B	60	35	25
Product Engineering, Marketing und Vertrieb, Dokumentation und Kommunikation	D	120	80	40

Hochschule Studiengang	Ab- schluss )	Jahr 2003/2004	davon im	
			Winter- semester	Sommer- semester
1	2	3	4	5
Umwelt- und Verfahrenstechnik, Biotechnologie	B, D	70	40	30
Wirtschaftsinformatik	B	70	40	30
WirtschaftsNetze	B	50	30	20
<b>Fachhochschule Heilbronn</b>				
Automotive System Engineering	D	27	27	0
Betriebswirtschaft (Künzelsau)	D	147	74	73
Betriebswirtschaft und Unternehmensführung	D	80	40	40
Electronic Business	D	35	35	0
Elektronik und Informationstechnik	D	65	42	23
Elektrotechnik	D	46	28	18
Internationale Betriebswirtschaft	D	84	42	42
Maschinenbau	D	70	42	28
Mechatronik und Mikrosystemtechnik	D	65	42	23
Medizinische Informatik	D	70	35	35
Produktion und Logistik	D	70	42	28
Software Engineering	D	70	42	28
Tourismusbetriebswirtschaft	D	88	44	44
Verfahrens- und Umwelttechnik	D	70	42	28
Verkehrsbetriebswirtschaft und Logistik	D	84	42	42
Weinbetriebswirtschaft	D	21	21	0
Wirtschaftsingenieurwesen	D	60	36	24
<b>Fachhochschule Karlsruhe</b>				
Architektur	D	80	40	40
Baubetrieb/Baumanagement	D	80	45	35
Bauingenieurwesen	B/D	90	55	35
Energie- u. Automatisierungstechnik, Elektrotechnik	B/D	60	45	15
Fahrzeugtechnologie	D	40	40	0
Informatik	B/D	120	85	35
International Management	B	80	40	40
Kartographie und Geomatik	B/D	67	45	22
Maschinenbau	B/D	120	90	30
Mechatronik	D	60	40	20
Nachrichtentechnik, Komm.- und Inform.technik	B/D	62	41	21
Sensorsystemtechnik, Sensor and Control Systems	B/D	60	40	20
Technische Redaktion	D	30	30	0
Vermessung und Geomatik	D	60	45	15
Vertriebsingenieurwesen	B	40	40	0
Wirtschaftsinformatik	B/D	130	90	40
Wirtschaftsingenieurwesen	B/D	80	45	35
<b>Fachhochschule Konstanz</b>				
Angewandte Weltwirtschaftssprachen	D	70	35	35
Architektur	D	80	40	40

Hochschule Studiengang	Ab- schluss )	Jahr 2003/2004	davon im	
			Winter- semester	Sommer- semester
1	2	3	4	5
Bauingenieurwesen	B/D	80	55	25
Betriebswirtschaftslehre	D	90	45	45
Elektrotechnik und Informationstechnik	D	105	70	35
Kommunikationsdesign	D	36	18	18
Maschinenbau/Betriebs- und Fertigungstechnik	B/D	70	35	35
Maschinenbau/Konstruktion und Entwicklung	D	80	40	40
Projektingenieur	B	35	35	0
Software Engineering	D	40	20	20
Technische Informatik	D	55	30	25
Verfahrenstechnik und Umwelttechnik	D	35	35	0
Wirtschaftsinformatik	D	80	40	40
Wirtschaftsingenieurwesen Bau, Maschinenbau	B	70	35	35
<b>Fachhochschule Mannheim (Sozialwesen)</b>				
Soziale Arbeit	D	121	61	60
<b>Fachhochschule Mannheim (Technik, Gestaltung)</b>				
Automation Technology, Automatisierungstechnik	B/D	100	60	40
Electrical Engineering, Elektrische Energietechnik				
Biologische Chemie	D	60	30	30
Biotechnologie, Biotechnology	B/D	60	40	20
Chemische Technik	D	60	30	30
Informatik	B/D	130	65	65
Kommunikationsdesign	D	68	34	34
Maschinenbau, Mechanical Engineering, Fertigungs- technik, Process Engineering	B/D	120	80	40
Nachr.technik/Elektronik, Technische Informatik	D	160	100	60
Verfahrenstechnik, Engineering Sciences	B/D	100	60	40
Wirtschaftsingenieurwesen	B/D	90	45	45
<b>Fachhochschule Nürtingen</b>				
Betriebswirtschaft (Nürtingen und Geislingen)	D	290	145	145
Energie- und Recycling-Management	D	70	35	35
Immobilienwirtschaft	D	70	35	35
Internationales Finanzmanagement	B	70	35	35
Landschaftsarchitektur/Landschaftsplanung	D	80	40	40
Stadtplanung	D	50	50	0
Volkswirtschaft	D	40	40	0
Wirtschaftsrecht	D	70	35	35
<b>Fachhochschule Offenburg</b>				
Allgemeiner Maschinenbau, Versorgungstechnik	B/D	168	84	84
Industrielle Inform.technik und Automation, Nach- richten- und Kommunikationstechnik	B/D	148	74	74
Medien und Informationswesen	D	105	70	35

Hochschule Studiengang	Ab- schluss )	Jahr 2003/2004	davon im	
			Winter- semester	Sommer- semester
1	2	3	4	5
Systemtechnik - Deutsch-französischer Studiengang	B	28	28	0
Technische Betriebswirtschaft	D	84	42	42
Verfahrens- und Biotechnik	D	60	30	30
Verfahrens- und Umwelttechnik	D	30	30	0
Wirtschaftsingenieurwesen	D	84	42	42
<b>Fachhochschule Pforzheim</b>				
Betriebswirtschaft	B/D	500	296	204
Wirtschaftsinformatik, Business Inform. Systems	B/D	70	40	30
Elektrotechnik/Informationstechnik	D	40	40	0
Maschinenbau	D	70	40	30
Technische Informatik	B	30	30	0
Wirtschaftsingenieurwesen	D	91	61	30
Wirtschaftsrecht	D	70	40	30
<b>Fachhochschule Ravensburg-Weingarten</b>				
Angewandte Informatik, Informations- und Komm.- technik, Wirtschaftsinformatik und eBusiness	B/D	190	110	80
Maschinenbau, Produktion und Management	B/D	110	60	50
Physikalische Technik, Technik-Management	B/D	140	110	30
Sozialarbeit	D	80	40	40
<b>Fachhochschule Reutlingen</b>				
Außenwirtschaft	D	90	45	45
Chemistry with Marketing	B	80	48	32
Europ. Studienprogramm für Betriebswirtschaft	D	135	135	0
International Business	D/M	40	40	0
Maschinenbau	B	72	36	36
Mechatronik	B	60	30	30
Medien- und Kommunikationsinformatik	B	72	48	24
Produktionsmanagement	D	70	35	35
Textil- und Modedesign	B	18	18	0
Textiltechnologie-Textilmanagement	B	90	45	45
Wirtschaftsinformatik	B	80	40	40
<b>Fachhochschule Rottenburg</b>				
Forstwirtschaft	D	80	80	0
<b>Fachhochschule Stuttgart (Medien)</b>				
Audiovisuelle Medien	D	90	45	45
Bibliotheks- und Medienmanagement	B/D	132	132	0
Druck- und Medientechnologie	D	67	29	38
Informationsdesign	B	50	50	0
Informationswirtschaft	D	90	90	0
Medieninformatik	D	70	35	35

Hochschule Studiengang	Ab- schluss )	Jahr 2003/2004	davon im	
			Winter- semester	Sommer- semester
1	2	3	4	5
Medienwirtschaft	D	90	45	45
Mediapublishing und Verlagswirtschaft	D	30	15	15
Print-Media-Management	D	60	30	30
Verpackungstechnik	D	58	29	29
Werbung und Marktkommunikation	D	60	30	30
<b>Fachhochschule Stuttgart (Technik)</b>				
Architektur	D	190	95	95
Bauingenieurwesen	D	135	100	35
Bauphysik	D	33	33	0
Betriebswirtschaft	B	40	40	0
Informatik	B	34	34	0
Innenarchitektur	D	33	0	33
Mathematik	D	105	70	35
Vermessung und Geoinformatik	D	90	60	30
<b>Fachhochschule Ulm</b>				
Digital Media	B	26	26	0
Fahrzeugtechnik (einschl. Kooperationsstudiengang)	B/D	78	50	28
Industrieelektronik (einschl. Koop.studiengang)	B/D	60	58	2
Maschinenbau (einschl. Kooperationsstudiengang)	D	78	70	8
Medizinische Dokumentation und Informatik	D	72	42	30
Medizintechnik	D	78	52	26
Mechatronik	D	78	52	26
Nachrichtentechnik (einschl. Koop.studiengang)	B/D	40	38	2
Prod.technik u. Organisation (einschl. Koop.stg.)	D	78	61	17
Technische Informatik	D	78	44	34
Wirtschaftsinformatik (mit Neu-Ulm)	D	80	40	40
Wirtschaftsingenieurwesen (mit Neu-Ulm)	D	80	40	40

\*) B = Bachelor; D = Diplom; H = Hauptfach (Lehramt, Magister) , L = Lehramt, S = Staatsexamen (außer Lehramt)